



## Nachruf und Tipp-Kick-Geschichten zum Tod von Georg „Schorse“ Becker

**(28.05.1954-01.01.2004)**

Georg „Schorse“ Becker, das Urgestein aus Schöppenstedt verstarb am 1. Januar 2004. Wer kannte ihn nicht, den Präsidenten, Manager, Trainer, Jugendbetreuer und Spieler des Tipp-Kick-Vereins SK Schangel aus Schöppenstedt. Mit ihm ging wieder einmal ein Schöppenstedter Original. Am 28.05.1954 in Schöppenstedt geboren, verheiratet, drei Kinder.

Was schreibt man über einen Mensch, den wir 40 Jahre lang kannten? Mit dem einige von uns zur Schule gingen und den wir fast jeden Tag sahen! Viele kennen ihn noch als fröhlichen Postbeamten, der durch schwere Krankheiten zum Frührentner wurde und der nun viel zu früh von uns ging. Was hat er nicht alles erreicht und mit seinen „Veilchen“ (SK Schangel Vereinsmitglieder) aufgebaut? Es begann alles 1975 mit einem Tipp-Kick-Spiel als Weihnachtsgeschenk von seiner Frau. So hat sie - wenn auch nur indirekt, aber dennoch durch das Geschenk als ersten Impuls - zur Gründung des SK Schangel Schöppenstedt am 28.12.1976 im Hotel „Zum Schwan“ beigetragen!

Was zeichnet „Schorse“ aus? Tatkraft, Energie und einen festen Willen, seine Ideen in die Realität umzusetzen. Damals lachten die Leute an der Theke und sagten Kinderspielerei. Niemand konnte voraussehen, was er aus diesem Hobby „Tipp-Kick“ alles machen würde. Doch heute sagen wir nach 27 Jahren SK

Schangel Schöppenstedt ist durch „Schorses“ Zielstrebigkeit und unermüdlichem, unerschütterlichem Einsatz, „Tipp-Kick“ aus Schöppenstedt nicht mehr wegzudenken. „Hut ab, Schorse!“

„Schorse“ war verantwortlich für 19 Eulenspiegel-Pokal-Turniere, 9 Nachwuchsturniere, die erste reine Tipp-Kick-Damenmannschaft der Welt, die 1. Deutsche Amateur-Einzelmeisterschaft, 5 Deutsche Einzelmeisterschaften (bis dahin war Schöppenstedt als Ausrichter Rekordhalter), 1 Weihnachtsturnier in der JVA Wolfenbüttel, jährliche Weihnachtsfeiern, Beteiligungen an Stadtfesten, Umzügen auf Volksfesten, und er war mit Lutz Vokuhl und Toralf Leiche an der 950-Jahr-Feier von Schöppenstedt beteiligt.

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit war „Schorse“ für seinen Verein und die Region aktiv: 1981 mit Jörg Wontorra in Sport Nord III, im Kinderkanal KiKa mit Tim Debert und Sebastian Ebbers, Radio Okerwelle, in Harz & Heide („Vereine stellen sich vor“) und Werbespot in Uwe Seelers Zuhause in Hamburg.

Aber nicht nur in Sachen „Tipp-Kick“, sondern auch mit richtigem Fußball stellte er einiges auf die Beine. Der Pokalschrank im Hotel „Zum Schwan“ war dank der Hallenfußballturniere gefüllt, zum 10-jährigen Bestehen des SK Schangel Schöppenstedt spielte Eintracht Braunschweig 3x20 Minuten gegen uns. Zum 20-jährigen Bestehen des Vereins fand ein Spiel gegen die „Uns Uwe Seeler“-Traditionself (mit Kleff, Overath, Mill, Cullmann, Fichtel, Herzog, Engels) in der Halle statt. Später folgten auf dem Sportplatz Spiele von SK Schangel Schöppenstedt und einer Bezirksauswahl gegen die „Uns Uwe Seeler“-Traditionself (mit Völler, Magath, Kleff, Helmer, Allofs, M. Rummenigge, Mill, Bein u.a.). Mit dem Ausrichten solcher Spiele, die viele von uns nicht für realisierbar hielten, belehrte uns „Schorse“ eines Besseren. Seine Stärken als Manager, Organisator, Koordinator, Improvisator, Präsentator kamen in solchen Augenblicken voll zur Geltung. Nur durch seine überzeugende Art konnten Sponsoren, Werbeträger und Helfer motiviert werden, dass solche Topereignisse nach Schöppenstedt geholt werden konnten. So erhielt er auch den Beinamen „Uli Hoeneß II“. Seinen größter Traum, den FC Bayern München nach Schöppenstedt zu holen, ließ sich allerdings nicht mehr erfüllen. Durch seine vielen Aktivitäten lockte er über 5.000 Besucher in die Eulenspiegelstadt Schöppenstedt.

Als Seele des Vereins organisierte er für die Familien der Clubmitglieder Reisen nach Travemünde, wo man auf Sandbänken oder an der Promenade Tipp-Kick-Platten aufstellte und den Zuschauern das „Tipp-Kick“-Spiel präsentierte. Für „Schorse“ waren Kameradschaft und Freundschaft, Achtung und Fairness nicht

nur Worte, sondern Bestandteile des gelebten Vereinslebens. Für seine „Veilchen“ hatte „Schorse“ immer ein offenes Ohr.

Dem Deutschen Tipp-Kick-Verband (DTKV) war „Schorse“ ein verlässlicher Partner, oft kritisch und trotzdem offen. Er war nicht immer einfach und als Original oft direkt und immer gerade heraus. Selbstbewusst sprach er bei Geschäftsleuten vor, um Sponsoren für seinen SK Schangel Schöppenstedt zu organisieren.

Er hinterlässt eine große Lücke im Verein, sein Stuhl vor der Turnierplatte wird nun für immer leer bleiben, aber vergessen wird ihn die Tipp-Kick-Familie nie!

Für uns, lieber „Schorse“, wirst du immer unser Präsident bleiben!

**Deine „Veilchen“**





Schorse Becker 1984 mit seinem DEM-Organisationsteam

Eine kleine Anekdote zu dieser DEM: Etliche Tipp-Kicker, die ihr Auto falsch an der Halle geparkt hatten, erhielten von dem Ordnungsamt ein Knöllchen. Schorse setzte sich mit dem Ordnungsamt in Verbindung und erreichte, dass alle Knöllchen „außer Kraft“ gesetzt wurden. Bezahlte Gelder wurden zurückbezahlt. Das war „Schorse“ Becker!

## ... er lebte für Tipp-Kick

Kurz nach Neujahr erfuhr ich von Hasi Saust das Unfassbare: "Schorse ist gestorben". Obwohl man aufgrund Schorses Gesundheitszustands irgendwie immer damit rechnen konnte, war es ein Schock, der mich persönlich sehr traf. Schorse und ich hatten in den letzten Jahren - insbesondere seit ich in Braunschweig wohnte - sehr häufig miteinander gesprochen. Sein letzter Anruf erreicht mich kurz vor Weihnachten: Schorse wollte mir zu meinem neuen Job gratulieren, und wir planten, uns im Januar vor meinem Umzug nach Hannover noch mal in Schöppenstedt zu treffen. Allein dies zeigt schon, dass zwischen uns über die langen Jahre mehr als eine reine Tipp-Kick Verbundenheit gewachsen war, die Gespräche drehten sich längst nicht mehr nur um unser Hobby.

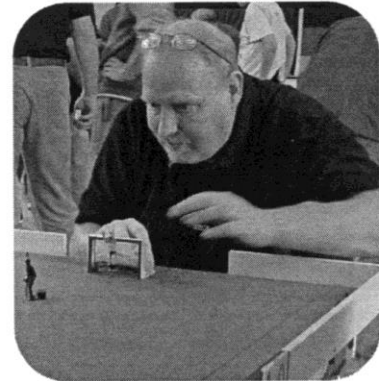
Ich habe mir oft Sorgen gemacht, dass Schorse seine Kräfte überschätzen könnte, dass sein großes Engagement - zuletzt die Ausrichtung der Deutschen - einfach zu viel für ihn sein könnte. Und ich erinnere mich noch gut, wie erleichtert Angelika (seine Frau) war, als Schorse und ich vor einigen Jahren dann doch nicht gemeinsam die anstrengende Fahrt nach Kelheim zur DEM auf uns nahmen.

Andererseits denke ich aber, dass es Schorse auch immer wieder gut getan hat, etwas auf die Beine zu stellen, dass all die gelungenen Veranstaltungen (es war ja bei weitem nicht nur die letzte DEM, ich denke z.B. an die Jubiläumsfeierlichkeiten des SK Schangel vor zwei Jahren, die bislang einzigen Verbands- bzw. Regionalligistenturniere, die in Schöppenstedt stattfanden, die Organisation von Prominenten-Fußballspielen und und und...) und sein bewundernswerter Einsatz dafür ihm auch immer wieder Kraft gaben, sein Schicksal zu meistern. Unterstützung und Hilfe fand er dabei immer nicht nur

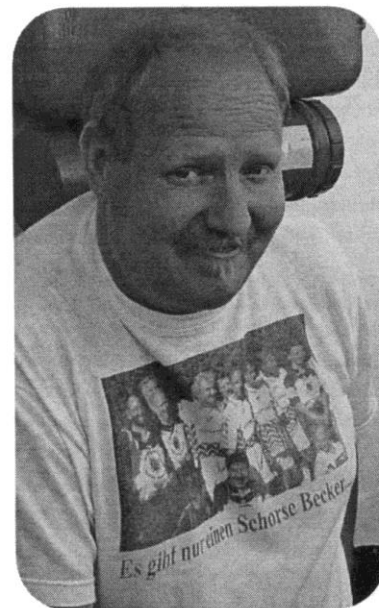
von seiner Familie, sondern auch von der großen Zahl der Mitglieder und Unterstützer des SK Schangel.

Abgesehen davon, dass Schorses Tod natürlich ohnehin eine sehr schmerzhaft Lücke hinterlässt, kann man sicherlich auch sagen, dass unsere Tipp-Kick Szene eins ihrer größten Originale verloren hat. In Erinnerung behalten wir alle einen schlitzohrigen Tipp-Kick Spieler, einen, der Spielelemente aus den 70er und 80er Jahren in die heutige Zeit gerettet hat. Schorses Spielweise war immer für Überraschungen gut, man denke nur an seine Torwartaktionen oder Hackentricks. Dazu war er der einzige, der stets auf einem Stuhl an der Platte saß. Allein dieser Umstand wird ihn in Tipp-Kicker Kreisen zur Legende machen. Wir alle wissen, dass Schorse auch anecken konnte (und wollte), er war oft auch unbequem und hat sich bestimmt nicht nur Freunde gemacht. Aber egal, was er gesagt oder getan hat - und gerade wenn auch wir beide bei Diskussionen unterschiedlichster Meinung waren - Schorse ging es immer um die Sache, er setzte sich zum Wohl unseres Hobbys ein, man könnte fast sagen, er lebte für Tipp-Kick. Kaum einer hat so viel auf die Beine gestellt wie er.

Ich bin mir sicher, dass sehr viele von uns immer gerne an Schorse denken werden. Schon unmittelbar im Anschluß an die Trauerfeier in Schöppenstedt tat es beim gemeinsamen Kaffeetrinken gut, in Erinnerungen an ihn zu schwelgen, wobei man schnell auch wieder schmunzeln mußte. Und wenn es wirklich stimmt, dass Schorse, der friedlich im Schlaf gestorben ist, mit einem Lächeln im Gesicht eingeschlafen ist, so bin ich mir sicher, dass er uns von irgendwo aus zusieht, über die Rangliste schimpft und gelungene Aktionen mit seinem unvergleichlichen "Hut ab" kommentiert.



Schorse Becker bei der DEM 2003



**Schorse, Du wirst mir und uns allen sehr fehlen, und ich sage "Hut ab" für all das, was Du für unseren Sport getan hast! Aber was schreibe ich in der Vergangenheit, bestimmt organisierst du irgendwo da oben gerade den ersten "Über den Wolken-Cup"...**

von Sebastian Krapoth  
(DTKV-Präsident)

Quelle: RUNDSCHAU, Ausgabe April 2004